

¹لَقَدْ أَذْ لَمْ تَحْتَبِي الْأَرْمَتَهُ مِنَ الْقَدِيرِ لَا بَرَى عَارْفُوهُ
²يَوْمَهُ. ³يَنْفُلُونَ النَّخُومَ. يَغْتَصِبُونَ قَطِيعاً
وَيَرْعَوْنَهُ. ⁴يَسْتَأْفُونَ جَمَارَ الْبَيَامَى وَيَرْتَهْنُونَ تَوْرَ
الْأَرْمَلَةِ. ⁵يَصُدُّونَ الْفُقَرَاءَ عَنِ الطَّرِيقِ. مَسَاكِينُ الْأَرْضِ
يَحْتَبُونَ جَمِيعاً. ⁶هَآ هُمْ كَالْفَرَاءِ فِي الْقَفْرِ يَخْرُجُونَ إِلَى
عَمَلِهِمْ يُتَكْرُونَ لِلطَّعَامِ. الْبَادِيَةُ لَهُمْ حُبْرٌ لِأَوْلَادِهِمْ. ⁷فِي
الْحَقْلِ يَخْصُدُونَ عِلْفَهُمْ، وَيُعَلِّلُونَ كَرَمَ السَّرَّيِّ. ⁸يَبْنُونَ
عَرَاهَ لَا لِنَسِ وَلَيْسَ لَهُمْ كِسْوَةٌ فِي الْبَرْدِ. ⁹يَبْتَلُونَ مِنْ
مَطَرِ الْجِبَالِ وَلِعَدَمِ الْمَلَجَا يَغْتَفُونَ الصَّخْرَ. ¹⁰يَخْطَفُونَ
النَّيِّيمَ عَنِ الشَّدِيِّ وَمِنَ الْمَسَاكِينِ يَرْتَهْنُونَ. ¹¹عَرَاهَ
يَذْهَبُونَ لَا لِنَسِ، وَجَائِعِينَ يَحْمِلُونَ حُرماً. ¹²يَعْضُرُونَ
الرَّيْتَ دَاخِلَ أَسْوَارِهِمْ. يَدُوسُونَ الْمَقَاصِرَ
وَيَعْطَسُونَ. ¹³مِنَ الْوَجَعِ أَتَأْسُ يَبْنُونَ، وَتَفْسُ الْجَرْحِ
تَسْتَعِيثُ، وَاللَّهُ لَا يَنْبِيهِ إِلَى الظُّلْمِ. ¹⁴أُولَئِكَ يَكُونُونَ بَيْنَ
الْمَمْتَرِدِينَ عَلَى الثَّوْرِ. لَا يَغْرِفُونَ طَرَفَهُ وَلَا يَلْبَسُونَ فِي
سُلْبِهِ. ¹⁵مَعَ الثَّوْرِ يَقُومُ الْقَاتِلُ. يَقْتُلُ الْمُسْكِينَ وَالْفَقِيرَ،
وَفِي اللَّيْلِ يَكُونُ كَاللِّصِّ. ¹⁶وَعَيْنُ الرَّائِي تُلَاحِظُ الْعِشَاءَ.
يَقُولُ، لَا تُرَاقِبْنِي عَيْنُ، فَجَعَلُ سِرّاً عَلَى
وَجْهِهِ. ¹⁷يَنْقُبُونَ الْبُيُوتَ فِي الظُّلَامِ. فِي النَّهَارِ يُغْلِقُونَ
عَلَى أَنْفُسِهِمْ. لَا يَغْرِفُونَ الثَّوْرَ. ¹⁸لَأَنَّهُ سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ
الصَّبَاحُ وَطَلُّ الْمَوْتِ. لَأَنَّهُمْ يَعْلَمُونَ أَهْوََالَ طَلِّ
الْمَوْتِ. ¹⁹خَفِيفٌ هُوَ عَلَى وَجْهِ الْمَيَّاهِ. مَلْعُونٌ تَصِيبُهُمْ
فِي الْأَرْضِ. لَا يَتَوَجَّهُ إِلَى طَرِيقِ الْكُرُومِ. ²⁰الْقَحْطُ
وَالْقَبْطُ يَذْهَبَانِ بِمَيَّاهِ الثَّلَجِ، كَذَا الْهَآوِيَةُ بِالَّذِينَ
أَخْطَأُوا. ²¹تَنْسَاهُ الرَّجْمُ، يَسْتَخْلِيهِ الدُّودُ. لَا يُذَكِّرُ بَعْدُ،
وَيَنْكَسِرُ الْأَيْمُ كَشَجَرَةٍ. ²²يُسِيءُ إِلَى الْعَاقِرِ الَّتِي لَمْ تَلِدْ،
وَلَا يُحْسِنُ إِلَى الْأَرْمَلَةِ. ²³يُمْسِكُ الْأَعْرَاءَ بِقُوَّتِهِ. يَقُومُ فَلَا
يَأْمَنُ أَحَدٌ بِحَيَاتِهِ. ²⁴يُعْطِيهِ طَمَآنِيَةً فَيَتَوَكَّلُ، وَلَكِنْ عَيْنَاهُ
عَلَى طَرَفِهِمْ. ²⁵يَتَرَفَّعُونَ قَلِيلاً ثُمَّ لَا يَكُونُونَ وَيُحْطَلُونَ.
كَالْكَلِّ يَجْمَعُونَ وَكَرَأَسِ السُّبُلَةِ يُقْطَعُونَ. وَإِنْ لَمْ يَكُنْ
كَذَا، فَمَنْ يُكْذِّبُنِي وَيَجْعَلُ كَلَامِي لَا شَيْئاً..

¹Warum sind von dem Allmächtigen nicht Zeiten vorbehalten, und warum sehen, die ihn kennen, seine Tage nicht? ²Man verrückt die Grenzen, raubt die Herde und weidet sie. ³Sie treiben der Waisen Esel weg und nehmen der Witwe Ochsen zum Pfande. ⁴Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen. ⁵Siehe, wie Wildesel in der Wüste gehen sie hinaus an ihr Werk und suchen Nahrung; die Einöde gibt ihnen Speise für ihre Kinder. ⁶Sie ernten auf dem Acker, was er trägt, und lesen den Weinberg des Gottlosen. ⁷Sie liegen in der Nacht nackt ohne Gewand und haben keine Decke im Frost. ⁸Sie müssen sich zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießt, weil sie sonst keine Zuflucht haben. ⁹Man reißt das Kind von den Brüsten und macht's zum Waisen und macht die Leute arm mit Pfänden. ¹⁰Den Nackten lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben. ¹¹Sie zwingen sie, Öl zu machen auf ihrer Mühle und ihre Kelter zu treten, und lassen sie doch Durst leiden. ¹²Sie machen die Leute in der Stadt seufzend und die Seele der Erschlagenen schreiend, und Gott stürzt sie nicht. ¹³Jene sind abtrünnig geworden vom Licht und kennen seinen Weg nicht und kehren nicht wieder zu seiner Straße. ¹⁴Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder und erwürgt den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb. ¹⁵Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel, und er spricht: "Mich sieht kein Auge", und verdeckt sein Antlitz. ¹⁶Im Finstern bricht man in die Häuser ein; des Tages

verbergen sie sich miteinander und scheuen das Licht.¹⁷ Denn wie wenn der Morgen käme, ist ihnen allen die Finsternis; denn sie sind bekannt mit den Schrecken der Finsternis.¹⁸ "Er fährt leicht wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird gering im Lande, und er baut seinen Weinberg nicht.¹⁹ Der Tod nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehrt.²⁰ Der Mutterschoß vergißt sein; die Würmer haben ihre Lust an ihm. Sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen wie ein fauler Baum,²¹ er, der beleidigt hat die Einsame, die nicht gebiert, und hat der Witwe kein Gutes getan."²² Aber Gott erhält die Mächtigen durch seine Kraft, daß sie wieder aufstehen, wenn sie am Leben verzweifelten.²³ Er gibt ihnen, daß sie sicher seien und eine Stütze haben; und seine Augen sind über ihren Wegen.²⁴ Sie sind hoch erhöht, und über ein kleines sind sie nicht mehr; sinken sie hin, so werden sie weggerafft wie alle andern, und wie das Haupt auf den Ähren werden sie abgeschnitten.²⁵ Ist's nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen und bewähren, daß meine Rede nichts sei?